

Endspurt für das 2. Denkmal-Kunst-Festival

# Die Künstler richten sich schon ein

Vom 3. bis 11. Oktober zeigen 53 Ausstellende ihre Werke in 21 historischen Baudenkmalen in der Mündener Altstadt

VON KATJA RUDOLPH

**HANN. MÜNDEN.** In der Meurer-Scheune wimmelt es schon vor Leuten – dabei hat das Festival noch gar nicht angefangen. Diana Hartung-Gräßer hat den urigen Fachwerkraum bereits mit vielen ihrer stilisierten Figuren bevölkert. Die Künstlerin aus Erfurt ist wie weitere 15 Künstler von „Denkmal! Kunst – Kunst Denkmal!“ bereits in Hann. Münden, um ihren Ausstellungsraum einzurichten. Ihre filigranen Skulpturen und auch Sitzmöbel stellt die 35-jährige aus dem von ihr selbst erfundenen Material Papierstein her: „Es verbindet die Vergänglichkeit von Papier mit der Beständigkeit von Stein.“ Während des Festivals wird Johannes Gräßer täglich um 15 und 17 Uhr mit der Geige das künstlerische Motto „Lebenstanz“ seiner Frau akustisch illustrieren.

Auch Daniel Castiglione ist bereits eifrig dabei, seine geschmiedeten Kunstwerke in

dem Schuppen im Hof von Kohlen-Hesse in Position zu bringen. Der 34-jährige Göttinger fügt unter anderem Cent-Stücke zu einer Schaufel und runde Metallplättchen oder feine Streifen zu einem wohlgerundeten Frauentorso zusammen. Mit dem Material Münze will er auch auf die zunehmende Virtualität des Geldverkehrs heute aufmerksam machen.

**Hoffen auf viele Besucher**

Noch drei Tage sind es, bis das Denkmal-Kunst-Festival in seine zweite, und diesmal deutlich umfangreichere Auflage startet. Für die 53 ausstellenden Künstler gibt es noch viel zu tun – das gleiche gilt für die beiden Organisatoren. Nach anderthalb Jahren Vorbereitung hoffen Uta von Schenck und Bernd Demandt auf viele, auf tausende Besucher. Nachdem das erste Festival im Jahr 2007 nach einigen Anlaufschwierigkeiten zwar ein voller Erfolg wurde, blieb dennoch ein Defizit von 8000

Euro, das damals die Stadt deckte. Schließlich hatte das Festival auch Werbung für die Stadt gemacht und zahlreiche Gäste angelockt.

In diesem Jahr war durch das Preisgeld des Wettbewerbs „Ab in die Mitte“, bei dem sich die Denkmal-Kunst-Initiatoren über die Stadt beworben hatten, zwar ein finanzieller Grundstock (rund 45 000 Euro) vorhanden, und die Stadt steuerte gemäß den Wettbewerbsbedingungen weitere 8000 Euro bei. Doch sind laut Bernd Demandt bereits jetzt Kosten



Figuren erklimmen die Scheune: Diana Hartung-Gräßer (Erfurt) stellt die Männchen aus dem von ihr selbst entwickelten Material Papierstein sowie Sitzmöbel und Bilder in der Meurer-Scheune aus.



Schlüssel zur Welt: Daniel Castiglione (Göttingen) wird im Hof von Kohlen-Hesse seine geschweißten Kunstwerke aus Metall, Münzen und Schrott zeigen.

Fotos: Rudolph

von 150 000 Euro für das Festival zusammengekommen. Rund 30 000 Euro sind bislang über private Sponsoren eingeworben, doch ohne die Eintrittsgelder vieler, vieler Besucher müssten die Organisatoren, die komplett ehrenamtlich arbeiten, ihr Engagement teuer bezahlen.

„Die documenta hat auch irgendwann mal spinnt angefangen.“

BERND DEMANDT

Dennoch sind sie voller Elan. „2007 haben wir ein neues Format geschaffen – viele haben zunächst gar nicht verstanden, was wir eigentlich machen. Aber wer hier war, der war begeistert“, sagt Bernd Demandt. In diesem Jahr wolle man mit dem der Kunst in den Denkmälern Menschen weit über Hann. Münden und die Region hinaus anlocken. „Wir hauen diesmal richtig auf die Kacke.“

**"DENKMAL! KUNST - KUNST DENKMAL!" - AUSSTELLUNGSORTE**

- 1 Kohlen-Hesse
- 2 Rathaus
- 3 Blasiuskirche
- 4 Radbrunnenstraße
- 5 Arbeitermuseum
- 6 Ziegelfortenturm
- 7 Rotunde
- 8 Aegidiikirche
- 9 Glitzerburg
- 10 Keller Rosenhof
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Hampescher Turm „Hagelturm“
- 13 Schloss - Bierkeller
- 14 Schloss - Totenkeller
- 15 Scheune - ehem. Eisenmeurer
- 16 Steinwerk - Kemenate
- 17 Ochsenkopf
- 18 Moschee
- 19 Alter Packhof
- 20 Destille
- 21 Histor. Gästehaus

● Ruhezone  
● behindertengerechte Toiletten  
● barrierefrei zugänglich

**HINTERGRUND**

**Weitere Helfer dringend gesucht**

Das Festival steht vor der Tür, aber noch immer haben sich nicht genug Freiwillige gemeldet, die bereit sind, als Aufsichtspersonal an den Ausstellungsstellen auszuweichen. Die Denkmal-Kunst-Initiatoren Uta von Schenck und Bernd Demandt suchen händingend nach weiteren Ehrenamtlichen, die dem Festival ein wenig ihrer Zeit schenken würden. Von Samstag, 3. bis Sonntag, 11. Oktober,

müssen die 21 Ausstellungs-orte des Festivals täglich von 11 bis 18 Uhr beaufsichtigt werden. Es sei nicht nötig, ganze Tage oder regelmäßig als Aufsicht zur Verfügung zu stehen. Es sei auch möglich, nur einmalig für ein paar Stunden einzuspringen.

Beim ersten Denkmal-Kunst-Festival vor zwei Jahren hatten rund 50 Freiwillige 1400 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. (rud)



Ein ganz besonderer Lift: Der Dachstuhl der St. Blasius-Kirche wird auch für Gehbehinderte erreichbar sein.

Foto: Rudolph

## Kunst für alle erreichbar

Die Hälfte der Ausstellungsorte ist barrierefrei zugänglich

Barrierefreiheit war ein Begriff, der noch nicht existierte, als die Gebäude entstanden, in denen jetzt die 53 Künstler des Festivals ausstellen. Dennoch wird fast die Hälfte der 21 Ausstellungs-orte auch für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte erreichbar sein. Dazu gehören auch das Rathaus, wo die meisten der Künstler des Stadt-Sommer-Ateliers die Werke zeigen, die sie in den vergangenen Monaten in Münden geschaffen haben, und der Historische Packhof. Dort stellen viele Kunstschaffende aus Hann. Münden und Umgebung aus.

Am aufwändigsten war es, den Dachstuhl der St. Blasius-

Kirche mit einer Art Hebebühne für Menschen mit eingeschränkter Mobilität erreichbar zu machen. Dank der Unterstützung der Firma Wies-ecker können Rollstuhlfahrer in einem extra umgerüsteten Korb auf einem rotierenden Teleskopstapler zu der Licht-Klang-Installation unter dem Kirchendach gelangen.

Das Fahrzeug wird während des gesamten Festivals kostenlos gestellt, so Ralf Burhenne, Leiter der Niederlassung Kassel der Firma. Auch für die vier Tage

Umbauzeit für den Spezialkorb bekamen die Denkmal-Kunst-Organisatoren keine Rechnung. „Es ist für uns eine Herausforderung, den Gehbehinderten zu ermöglichen, das Kunstwerk in über 14 Metern Höhe anzuschauen“, sagt Ralf Burhenne.

Die Fahrt nach oben dauert etwa sechs Minuten. „Das Andocken an der Luke ist das Schwierigste“, weiß Ralf-Joachim Kühn, der den Transportkorb steuert. Auch Nicht-Rollstuhlfahrer dürfen den besonderen Aufzug übrigens nutzen. Eine Hin- und Rückfahrt kostet einen Euro. Der Erlös soll laut Bernd Demandt einer Behinderteneinrichtung gespendet werden. (rud)



Ralf-Joachim Kühn

## 61 Mal Musik, Theater und Literatur

Der belgische Kurator, Kunsthistoriker und ehemalige documenta-Leiter Jan Hoet gibt am Freitag, 2. Oktober, den Auftakt zu dem zehntägigen Festival. Im Anschluss findet am Wasserteppich eine Eisperformance von Chris Hinze (Potsdam) statt, bei der die Eissplitter fliegen werden. Abends ab 20 Uhr steigt im Keller des Rosenhofs eine Eröffnungsparty. Insgesamt 61 Abendveranstaltungen von Musik über Literatur bis zu Theater und Tanz hat das Festival zu bieten. Eine Gesamtübersicht veröffentlichten wir in den nächsten Tagen. Alle Infos auch unter [www.denkmalkunst-kunstdenkmal.de](http://www.denkmalkunst-kunstdenkmal.de) (Programm/Abendveranstaltungen). (rud)